

DIE KIRCHGEMEINDE-  
BEILAGE VON  
**reformiert.**

# Eckstein

Gesät wird in Vergänglichkeit, auferweckt wird  
in Unvergänglichkeit.

1. Korinther 15,42



Lachen ist gesund!

Foto: Adobe Stock

## INTERVIEW

«Ich versuche, das Beste aus dem  
Heute zu machen.»

Stephanie Burkhart – Katechetin in Suhr

**Welche Aufgaben übernehmen Sie  
in unserer Kirchgemeinde?**

Ich arbeite als Katechetin und erteile kirchlichen Religionsunterricht.

**Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe gekommen?**

Während meiner Ausbildung durfte ich hier ein Praktikum absolvieren und wurde anschliessend für den Unterricht angefragt. Ich habe sehr gerne zugesagt.

**Was macht Ihnen Freude an dieser Arbeit?**

Ich bin gerne mit Schülern und Schülerinnen unterwegs und schätze ihre Begeisterungsfähigkeit und Ehrlichkeit – so freue ich mich auf jede Unterrichtsstunde.

**Welche Schwierigkeiten gibt es?**

Herausfordernd finde ich den Unterricht an den Randstunden am Standort Schule, da dieser nicht in den Stundenplan integriert ist.

**Was bedeutet Ihnen der Glaube?**

Ich bin geschaffen als Ebenbild Gottes. Und all mein Suchen und Hoffen im Leben nach Sicherheit, Sinn, angenommen sein, wertvoll sein und gehalten werden findet in der Freundschaft mit Gott sein Ziel. Das erleben zu dürfen, erfüllt mich. Ich weiss mein Leben in Gottes Händen – nicht nur solange ich hier auf der Erde lebe, sondern darüber hinaus. Diese Hoffnung auf die Ewigkeit hin gibt meinem Alltag eine Perspektive! Das macht mich ruhig und dankbar.

**Was hat Sie geprägt?**

Zum einen bin ich in einer Familie aufgewachsen, in welcher der Glaube an Gott dazu gehörte. Da ich als Kind nicht so gerne in den Kindergarten ging, durfte ich bei meiner Oma zu Hause bleiben (das ging damals noch). Sie war Organistin; deshalb durfte ich schon früh bei Kirchenliedern mitsingen. Das hat mich sicher sehr geprägt. Zum anderen habe ich dann als junge Frau den sicheren Hafen der Heimat verlassen. Hier in der Schweiz musste ich selber schauen, wer ich bin und ob Gott



Foto: zVg

überhaupt noch eine Rolle in meinem Leben spielte. Um ehrlich zu sein: Ich war anfangs froh, «mein Ding» alleine machen zu können. Die Fäden in den eigenen Händen zu haben, ist schon ein tolles Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit. Doch Gott liess nicht locker und er liess mich, vor allem in Krisen (die ja bekanntlich nicht ausbleiben), nicht fallen. Im Gegenteil, er hat mich aufgefangen. Diese Erlebnisse haben mich sehr geprägt. Heute bin ich zwar vor Krisen nicht gewappnet, aber eines weiss ich: Gott geht mit mir da durch! Und er kennt den Weg!

**Was bietet Ihnen unsere Kirchgemeinde?**

Einen Arbeitsplatz, an dem mein Beruf zur Berufung geworden ist.

**Was möchten Sie ändern?**

Ich versuche, das Beste aus dem Heute zu machen.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Echte und ehrliche Beziehungen und wachsendes Vertrauen in Gott.

**Haben Sie ein persönliches Lebensmotto?**

Alles was ich tue, soll Sinn machen, und manchmal macht ja auch der Unsinn Sinn!

## EDITORIAL

### Osterlachen bei Pfarrerskindern

In den christlichen Kirchen gab es lange Zeit die Tradition des Osterlachsens: Weil die Auferstehung Jesu eine fröhliche Angelegenheit ist, erzählte der Pfarrer am Ostersonntag in der Predigt möglichst viele Witze und lustige Anekdoten, um die Leute nach der langen traurigen Passionszeit zum Lachen zu bringen. Zum Lachen bringen mich regelmässig auch meine Kinder, und ich sammle mit Begeisterung ihre witzigsten Aussprüche. Damit auch bei Ihnen ein wenig Osterlachen Einzug halten kann, hier einige meiner Lieblingsprüche rund um den lieben Gott, sein Personal und das Kirchenjahr.

Kind: «We de dr Bueb der Ballon verlüürt, de flügt er de i Himu ufe, de chane de der Liebgott näh u grad wider abebring.»

Kind: «Mama, gäu we der Liebgott Schnee macht, heter nâr chauti Häng!»

Wir sprechen von hohen Bergen. Mama: «Der Mount Everest isch der höchst Bârg uf der Wäut, dä isch fasch 9000 Meter höch.» Kind: «Gäu, vo dert us hei de d'Ängeli nüm wit für i Himu!»

Kind zählt vor sich hin: «...sibe Milliarde, acht Milliarde, nüün Milliarde, e Biblion, zwöi Biblione, drü Biblione ...»

Kind: «Gäu Mama, mängi Lüt gloube, dass es ganz verschideni Götter git, nid nume ei Gott. Dr Râgegott macht, dass es râgnet... der Donnergott macht, dass es donneret... der Chasperligott macht, dass es chasperlet ...»

Kind betet und endet mit «...und ah ja, liebe Gott, bitte tue am Jesus ono säge, wasi bättet ha, faus er's nid ghört het.»

Kind: «Gäu Mama, mir chönnte o flüge, we me vo de Ängle chönnt Flügu miete!»

Wir betrachten ein Bild, wo Jesus das Brot bricht. Mama: «Wenn mache mir de das aube oo, dass mer zäme tüe Brot und Trube-saft teile?» – Stille. Mama hilft nach: «I der Chile bim Aaa...» Kind, begeistert: «... Apéro!»

Kind erzählt die Geschichte von der Arche Noah: «... u nächâr isch d'Arche ufeme Bârg blibe stecke. Nämlech ufem Bârg Aromat.»

Kinder bedanken sich bei der Kellnerin. Sie: «Dihr sit aber de höf-lechi Ching!» – Kind 3: «Ja, mir si drum reformiert!»

PFARRERIN KATHRIN REMUND

## MEDITATION

### Jenseits der Komfortzone

**Denn das Wort vom Kreuz ist Torheit für die, die verloren gehen, für die aber, die gerettet werden, für uns, ist es Gottes Kraft.**

1. Korinther 1,18

*wahrlich sperrig dieses Wort Torheit allen stolzen Planern ihr Schicksal wähen sie in ihrer Hand das Wort vom Kreuz vom Leiden von einem Gott der Schwäche kein Programm für Macher*

*in Christus dem Gekreuzigten zeigt sich Gott in Schwachheit teilt das Los der Schöpfung rettend und versöhnend führt er in die Freiheit das rätselhafte Schicksal zu bejahen*

*wer das Leiden sucht liegt falsch es kommt zu seiner Zeit das Wort vom Kreuz weckt Hoffnung setzt ungeahnte Kräfte frei dem Leben dennoch zu vertrauen in höchstem Glück und tiefstem Leid*

*das Wort vom Kreuz trägt durch Ängste und Verzweiflung ich soll nicht zerbrechen an einem blinden Geschick alle Schrecken dieser Welt trennen nicht von Gottes Liebe*

*Gott ruft mich auf seinen Weg jenseits der Komfortzone auch raue Pfade führen hin zu ihm Gott schenke mir Vertrauen dass deine Hand mich sicher führt selbst durch den Tod in neues Leben*

URSULA WYSS

## Bemerkung der Redaktion

Diese Ausgabe des «Eckstein» musste sehr kurzfristig der Situation rund um die Corona-Epidemie angepasst werden. Diese ausserordentliche Lage fordert uns alle in hohem Mass heraus. Gerade in dieser Passionszeit stärken wir uns in unserem Mut zum Bekenntnis, wie ihn Paulus im 2. Brief an Timotheus anmahnt: «Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtigkeit gegeben, sondern

den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.»

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne Gottes Segen!



Foto: Pixabay



**KOLLEKTEN**

ERGEBNISSE FEBRUAR	CHF
Dargebotene Hand	244.-
½ Frauen-Solidaritätsfonds EKS ½ Stiftung für Mutter und Kind Frauen-Solidaritätsfonds (kant.)	234.-
Kinderheim PeCA, Rumänien	484.-
Frauenhaus Aargau	248.-

**VERSTORBEN**

**IM FEBRUAR**  
**Erika Hängärtner-Künzli**  
 aus Suhr, 95-jährig  
**Paul Hürlimann**  
 aus Suhr, 93-jährig  
**Rosmarie Lina Witschi**  
 aus Suhr, 87-jährig

**Theologische Leckerbissen**

**Das Opfer, das Gott gibt**

Ein Opfer dient dazu, die Gottheit gnädig zu stimmen, Schuld zu sühnen – so die traditionelle Vorstellung. Protestanten glauben zu Recht, dass seit dem Tod Jesu keine Opfer mehr notwendig sind. Deshalb ist das 3. Buch Mose, Levitikus, das voll von Opfervorschriften ist, in der Gemeinde nahezu unbekannt. Was aber heisst im alttestamentlichen Sinn Opfer? Lev 17,8ff handelt speziell vom Brand- und vom Schlachtopfer, bei denen ein Tier auf einem Altar geschlachtet und dann entweder verbrannt oder gegessen wird.

In Vers 10 wird zunächst der Genuss des Blutes strikt verboten, weil nach der damaligen Vorstellung im Blut das Leben ist. Ein Mensch hat deshalb kein Recht, Blut zu essen; er würde so das Leben selbst essen. Über das Leben wacht jedoch Gott allein.

In Vers 11 wird dann der Grund des Opfers genannt: «Das Leben des Fleisches ist das Blut, und ich habe es euch für den Altar gegeben, zu bedecken (sühnen) über eure Leben. Denn das Blut ist es, das durch das Leben bedeckt.»

Das Blut durchkreuzt hier die traditionelle Opfervorstellung. Nicht der Mensch bringt das Blut Gott auf dem Altar dar, um Gnade und Sühne von Schuld zu erwirken, sondern Gott selbst gibt das Blut, welches das Leben ist, auf den Altar. Und das Blut auf dem Altar «bedeckt» nun das Leben des Menschen. Bedecken meint bedecken der Schuld. Die Vorstellung ist eine nahezu wörtliche. Das Blut des Lebens bedeckt die Schuld. Die Schuld wird sozusagen mit Leben überschüttet, mit Blut ersäuft. Das Leben, das im Blut ist, nimmt die Schuld weg, indem es sie einfach zudeckt. Die Schuld verschwindet, als würde eine Strasse voller Schlaglöcher mit neuem Asphalt überzogen. Das Opfer ist also im strengen Sinn keine Aktivität des Menschen, sondern Gottes. Zwar führt der alttestamentliche Mensch das Opfer konkret aus. Es ist jedoch nur ein Mittel, das Gott eingesetzt hat, um menschliche Schuld mit Blut des Lebens zu bedecken, d. h. aus Gnade zu sühnen.

PFARRER UWE BAUER

**Passionskonzert am Gründonnerstag**

Donnerstag, 9. April, 20 Uhr, Kirche Suhr

Aufgrund der «Ausserordentlichen Lage», die der Bundesrat wegen der Corona-Epidemie am 16. März 2020 verfügt hat, kann dieses Konzert leider nicht stattfinden. Wir hoffen, dass wir es auf nächstes Jahr verschieben können mit folgendem Programm:

**Ensemble Poëma – «Aus der Tiefe»**

Das junge Ensemble *poëma* um die Sopranistin Anna Walker spielt Passionsmusik aus dem Deutschen Barock mit Kantaten und Instrumentalwerken von S. Ebart, J. Schein, J. Förtsch, C. Huygens und P.H. Erlebach.

nen Schwäche und Vergänglichkeit und der Hoffnung auf Frieden und Versöhnung. Die Musikerinnen des Ensemble *poëma* verbindet die Liebe zur Barockmusik und die Freude an einem textnahen Interpretieren.

RUTH WALKER

Diese tief sinnigen Werke laden ein zur Auseinandersetzung mit der eige-



Bild: zVg

**Pfingstwochenende im Hasliberg**  
 Thema: «Nichts wie weg!»

30. Mai – 1. Juni

Ob das Gemeindefest durchgeführt werden kann, ist aufgrund der aktuellen Lage mit dem Corona-Virus sehr unsicher. Falls doch, würde das Programm wie folgt aussehen:

Herr Jona hat nicht so gern schwierige Aufgaben. Und am allerwenigsten, wenn er von Gott persönlich dazu verknurrt wird, eine lange Reise anzutreten. Nichts wie weg! ist deshalb sein Motto. Aber das ist keine gute Idee, und schon nach kurzem steckt er in Schwierigkeiten und braucht unsere Hilfe: Wir begleiten ihn darum auf seiner Reise zu Fuss und per Schiff. Und wer weiss, vielleicht können wir ihn ja sogar zum Umkehren bewegen?!

buntes Programm: Spiele, Action, Stille, ein Ausflug, Lagerfeuer, Natur geniessen etc. Und natürlich gehört auch la dolce vita dazu: Ausspannen, lachen und bei einem feinen Glacé die Seele baumeln lassen.

Unsere Unterkunft, das sehr kinderfreundliche CVJM-Zentrum, befindet sich an wunderbarer Lage ohne Strassen in der Nähe und an einem kleinen Bach, so dass sich Kinder mit Freude selber drinnen und draussen beschäftigen. Wir geniessen im Hotel Vollpension, die Kosten werden durch die Kirchgemeinde subventioniert.

PFARRERIN KATHRIN REMUND UND DANIEL GUGGER-REMUND

Unser Kirchgemeinde-Pfingstwochenende auf dem Hasliberg ist offen für Grosse und Kleine, Familien, Kinder und ihre Gspöndli, Paare, Alleinstehende, Grosseltern mit Grosskindern oder allein – alle, die Lust auf Spiel, Spass und ein paar entspannte Tage in guter Gesellschaft haben. Es erwartet Sie ein kunter-

Flyer mit Anmeldetalon liegen im Länzihuus und in den Kirchen auf.



**Auffahrtslager Taizé 2020**

Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene nach der Konfirmation

Ob das Taizé-Lager durchgeführt werden kann, ist aufgrund der aktuellen Lage mit dem Corona-Virus sehr unsicher. Auf der Homepage werden laufend die aktuellsten Informationen aufgeschaltet.

KARIN HOFFMANN



**«chrüz + quer»-Gottesdienst mit Gast**  
 Eine Premiere in der Kirche Hunzenschwil

Sonntag, 16. Februar

An diesem Sonntag betrat die Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil Neuland: Zum ersten Mal fand ein «chrüz+quer»-Gottesdienst mit Gast statt, und zwar in der Kirche Hunzenschwil. Das Interesse war gross, und so füllte sich der Kirchenraum mit vielen grossen und kleinen Besuchern aus beiden Gemeindeteilen. Wie auch bei den «chrüz+quer»-Gottesdiensten in Suhr begann der Anlass mit Gebet und Liedern, die auch auf die anwesenden Kinder abgestimmt waren. Anschliessend wurden die Kleinen in einem Nebenraum betreut.

tesdienstbesuchern eine eindrückliche Persönlichkeit. Hinter seinem ruhigen, fast bedächtigen Auftreten versteckt sich eine grosse Schaffenskraft, ein bunter Strauss von Tätigkeiten und Begabungen. Und wie ein roter Faden zieht sich, authentisch und unaufdringlich, durch alles sein tiefes Vertrauen, von Gott geführt und getragen zu sein. Anhand einer kleinen Geschichte veranschaulichte Heinz Schmid, dass das wichtigste bei jedem Lebensschritt die Dankbarkeit ist.

Pfarrer Andreas Hunziker hatte als Gast Heinz Schmid aus Aarau eingeladen. Einleitend erzählte Pfarrer Hunziker, wie seine langjährige Freundschaft mit Heinz Schmid sein Leben bereichert und geprägt hat. Eine Reihe von Bildern vermittelten einen eindrücklichen Einblick in das vielfältige Wirken des Gastes als Schauspieler, Musiker, Unterhaltungskünstler, Prediger, Sozialdiakon sowie Singkreis- und Theaterleiter.

Im Gottesdienst brachte Heinz Schmid der Gemeinde ein schwedisches Lied bei, zu dem er selber den schweizerdeutschen Text geschrieben hat. Grundlage dazu ist der Bibeltext aus der Bergpredigt, Matthäus 6,25-34, siehe Kasten rechts.

Im anschliessenden Gespräch mit Heinz Schmid begegnete den Got-

Die Musik, das gemeinsame Singen und die musikalischen Beiträge von Noëmi Schär und Mirjam Wiggenhauser, war ein tragendes Element der ganzen Feier. In Anschluss an den Gottesdienst traf man sich im Gemeindesaal bei einem wunderbar vielfältigen Zopf-Apéro.

MARIANNE FLORI

1. Gott luegt jedem Spatz – hesch gseit – jedem Schnäg am Rand.  
 Wäbt de Lilie es schöns Chleid,  
 wie nes siidigs Gwand.

Refrain:  
 So vergisst er keis vo eus,  
 nimmt is a de Hand  
 Dörfe sicher wandere  
 zmitts durs frömde Land.

2. s'Härz vo Gott schlooht fescht für dich – gspüürsch es jede Tag.  
 Bisch hütt arm draa,  
 bisch doch riich, läbsch us siner Gnad.

Refrain: So vergisst er keis vo eus,  
 nimmt is a de Hand  
 Dörfe sicher wandere  
 zmitts durs frömde Land.



Fotos: Marianne Flori





**BILD DES MONATS**



Zitronenfalter, Garten

Foto: Ursula Wyss

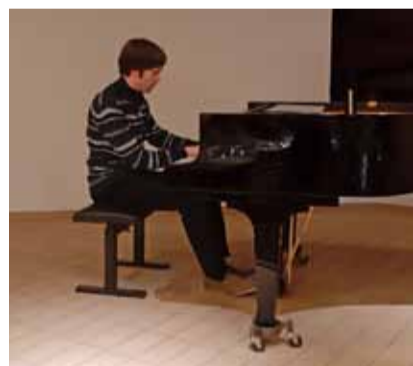
## Abend für Mitarbeitende im Länzihuus

Ein Abend voller Überraschungen am 21. Februar

Die Kirchenpflege hatte alle freiwillig Mitarbeitenden und die Angestellten der reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil traditionsgemäss zu einem Unterhaltungsabend mit Essen als Dank für ihr Engagement eingeladen. 108 Personen folgten der Einladung. Unter dem Motto «Surprise» wurde ihnen ein vielseitiger Abend mit diversen Überraschungen geboten. Umrahmt hat den Anlass der Musiker Johannes Fankhauser, der spontane Musikwünsche aus dem Publikum aufnahm und die Melodien mit seinem erstaunlichen Improvisationstalent auf dem Flügel variantenreich zum Klingen brachte. Die Gäste genossen auch sichtlich das leckere Salatbuffet und das feine Menü. Vor dem Dessert wurde eine weitere Überraschung gelüftet: Die Tischdekorati-

onen entpuppten sich als Tischbomben. Die über 60 Bomben durften gezündet werden und sorgten mit ihrem süssen Inhalt für viel Spass. Ein Glace-Teller mit selbstgemachten Waffeln bildete den würdigen Abschluss des gemütlichen und lustigen Abends.

**RITA RÜEGGER**



Fotos: zVg



## Jugendgottesdienst ERlebt?!

Samstag, 22. Februar

An jenem Samstagabend fanden sich 40 Jugendliche im Rolling Rock Aarau ein. Das Thema hiess «Glauben / Vertrauen». Was finden wir in der Bibel dazu? Welche Bedeutung haben Glauben und Vertrauen in meinem persönlichen Leben? An wen oder was binde ich meine Existenz? Und wie erleben andere Menschen den Glauben an Gott im Alltag? Diese Fragen wurden an diesem Abend «bewegend» diskutiert.

Zu Gast waren neun Jugendliche mit Silvia Hergöth aus der katholischen Kirche und Yvonne Baumann, Mitglied unserer Kirchgemeinde. Sie berichtete, wie sie den Glauben sowohl in den Schönheiten des Lebens als auch in hässlichen Lebensabschnitten erlebt hat. Eindrücklich erzählte sie von Hochs und Tiefs, von festem Vertrauen, aber auch von Zeiten des Zweifels. Ihr Fazit: «Als

ich durch einen Autounfall jegliche Kontrolle über mein Leben und das meiner Familie verloren hatte, fühlte ich mich getragen von meinem Glauben an Gott.»

Herzlichen Dank an Yvonne, Alina, Francesco, Philipp und Markus für die tolle Mitarbeit!

**KARIN HOFFMANN**



Fotos: zVg

## JugendBandProjekt

- Du ...**
- ... hast den Plausch an toller und moderner Musik?
  - ... singst gerne?
  - ... spielst seit ein paar Jahren ein Instrument?
  - ... würdest gerne mal im «chrüz+quer»-Gottesdienst auftreten?

Drei Gottesdienste im Jahr, ein Kinderchor und eine Band – wir machen uns gemeinsam auf den Weg und wachsen als JugendBand zusammen. In jeweils fünf Proben üben wir die Lieder und Stücke ein, die wir dann im Gottesdienst spielen werden.

Die Leiterinnen der JugendBand sind:

**Nelli Peters**, Heilpädagogin und begeisterte Sängerin. Sie bildet sich laufend weiter im Bereich Stimmbildung und Singen mit Kindern.

**Noëmi Schär**, Pianistin, Klavierlehrerin und Kirchenmusikerin. Sie spielt gerne Jazz, Pop und Klassik.



Bist du zwischen 8 und 16 Jahren alt, aus Suhr oder Umgebung, singst gerne oder spielst seit ein paar Jahren ein Instrument? Dann bist du bei uns herzlich willkommen!

Der «chrüz+quer»-Gottesdienst und die Proben finden im Länzihuus statt.

**Interessiert?**

Dann melde dich bis am **20. April** bei Noëmi Schär an: 077 420 30 63 oder [noemi.schaer@bluewin.ch](mailto:noemi.schaer@bluewin.ch)





SPRICHWORT

«Denn Gott ist im Himmel, und du bist auf Erden.  
Darum mache nicht viele Worte.»

Prediger 5,1b



Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus (2019-nCoV) hat der Bundesrat am 16. März 2020 die Situation in der Schweiz als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemiegesetz eingestuft. Aus den aktuellen Anordnungen ergeben sich folgende Konsequenzen für unsere Kirchgemeinde, die bis mindestens am 19. April gelten:

- Es finden keine Gottesdienste statt.
- Es finden keinerlei kirchlichen Veranstaltungen, weder im privaten, noch im öffentlichen Raum, statt.
- Die Kirchen dürfen zur persönlichen Andacht und zum Gebet benutzt werden. Öffnungszeiten siehe Homepage oder Anschlag bei der Kirche. Allerdings ist es untersagt, sich spontan oder privat in den Kirchen zu gottesdienstlichen Veranstaltungen zu versammeln.
- Beerdigungen dürfen im engsten Familienkreis (maximal 15 bis 20 Personen) auf dem Friedhof stattfinden. Abdankungen und Erinnerungsfeiern in der Kirche müssen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.
- Taufen und Trauungen müssen verschoben werden.
- Konfirmationen müssen verschoben werden. Der Kirchenrat empfiehlt, einen Termin frühestens nach den Sommerferien anzusetzen.
- Kinderwochen wie der Ferienpass müssen abgesagt werden.
- Alle Angebote des Pädagogischen Handelns (Religionsunterricht) finden nicht statt. Angebote, die deswegen ausfallen, gelten als besucht und müssen nicht nachgeholt werden.

Diese ausserordentliche Lage fordert uns alle in hohem Mass heraus. Gerade in dieser Situation wollen wir unseren Glauben gemeinsam leben und uns gegenseitig stärken.

- **Seelsorge:** Das Pfarrteam ist für Sie da, wenn Sie ein Anliegen haben oder ein seelsorgerliches Gespräch wünschen. Es ist telefonisch oder per E-Mail erreichbar.
- **Nachbarschaftshilfe:** Auch bei praktischer Hilfe (Einkaufen, Hund spazieren führen, Post zum Briefkasten bringen, etc.), helfen wir gerne weiter. Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Kathrin Remund, wenn Sie Hilfe brauchen oder Ihre Hilfe anbieten möchten.
- **Gebet:** Im Sinne einer gemeinschaftlichen Andacht in einer Zeit, in der wir auf Gemeinschaft verzichten müssen, laden wir Sie ein, allabendlich um 20 Uhr eine Kerze ans Fenster zu stellen und zu beten. Wir sprechen das *Unser Vater*, und beten für die Menschen, die durch das Virus besonders betroffen sind, für die medizinischen Pflegekräfte, für Menschen im Lebensmittelverkauf, für menschliche Liebe und Solidarität.
- **Gottesdienst:** Gerne weisen wir Sie auf schon bestehende Angebote hin. An Sonn- und Feiertagen wird am Radio auf SRF 2 um 10 Uhr eine römisch-katholische oder christkatholische Predigt, um 10.15 Uhr eine evangelische oder freikirchliche Predigt ausgestrahlt. Über Karfreitag und Ostern werden am Fernsehen und am Radio jeweils um 10 Uhr Gottesdienste ausgestrahlt.

Auf unserer Homepage können Sie sich laufend über die aktuellste Situation in der Kirchgemeinde informieren. Auch das Sekretariat und das Pfarrteam stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen von Herzen Gottes Segen!  
DIE KIRCHENPFLEGE, 18. MÄRZ 2020

## Fürbitte

In diesen Tagen scheint es, als gerate die Welt immer mehr aus den Fugen: Bilder von leergeäumten Regalen in Supermärkten, von Menschen in Schutzanzügen, von isolierten Dörfern und Städten machen die Runde. Ein Virus macht sich breit und mit ihm die Angst.

Gott  
Wir bitten dich für alle, die infiziert sind und unter Quarantäne stehen:  
Hilf ihnen, Ruhe zu bewahren und die Zeit durchzustehen.

Wir bitten dich für alle, die am Corona-Virus erkrankt sind und um ihr Leben kämpfen:  
Sei bei ihnen – was immer auch geschehe.

Wir bitten dich für alle, die liebe Menschen durch das Corona-Virus verloren haben:  
Sei mit ihnen in ihrem Schmerz und ihrer Trauer.

Wir bitten dich für das medizinische Personal:  
Gib ihnen Kraft und Ausdauer für ihren Einsatz.

Wir bitten dich für alle, die das Virus mit Hochdruck erforschen und nach Medikamenten und Impfstoffen suchen:  
Lass ihre Arbeit von Erfolg gekrönt sein.

Wir bitten dich für die Verantwortlichen in der Politik und in den Krisenstäben:  
Schenke ihnen Besonnenheit und Weitsicht, aber auch Verständnis für die Ängste und Sorgen der Menschen.

Und wir bitten dich für uns:  
Hilf uns, einen kühlen Kopf zu bewahren.  
Schenke uns Gelassenheit.  
Und lass uns darauf vertrauen, dass du – Schöpfer(in) von Himmel und Erde – nicht zugrunde gehen lässt, was du erschaffen hast. AMEN

PFARRERIN ALINE KELLENBERGER, 3. MÄRZ 2020



**BROT FÜR ALLE  
FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit Partner sein

### AMTSWOCHE

#### IN SUHR

Wochen 14, 18 Pfrn. Kathrin Remund/  
Pfr. Uwe Bauer  
Woche 15 Pfr. Andreas Hunziker  
Wochen 16, 17 Pfrn. Kathrin Remund/  
Pfr. Wolfram Kuhlmann

#### IN HUNZENSCHWIL

Wochen 14, 15, 18 Pfr. Uwe Bauer  
Woche 16 Pfr. Uwe Bauer/  
Pfr. Wolfram Kuhlmann  
Woche 17 Pfrn. Kathrin Remund/  
Pfr. Wolfram Kuhlmann/  
Pfr. Uwe Bauer

### KIRCHENCHOR

gemäss Probenplan.  
Auskunft: Elfriede Junghans,  
062 842 75 87

### KIRCHENTAXI SUHR

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?  
Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:

**079 647 71 07**

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

### ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN

Öffnungszeiten siehe Homepage oder am Anschlag bei den Kirchen.

### ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag bis Donnerstag jeweils  
8 – 11 Uhr 13.30 – 16 Uhr

Freitag geschlossen

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit beider Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

### POSTCHECKKONTEN

Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5  
Sammelungen: 50-10012-2

### ADRESSEN

#### PFARRAMT SUHR

Pfarrerin Kathrin Remund  
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr  
062 842 48 63  
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 39 73  
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Eva Hess  
Parkweg 4, 5000 Aarau

#### PFARRAMT HUNZENSCHWIL

Pfarrer Dr. Uwe Bauer  
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil  
062 897 20 05  
uwb.bauer@suhu.ch

#### SOZIALDIAKONIN JUGEND

Karin Hoffmann  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 16  
k.hoffmann@suhu.ch

#### MITARBEITERIN KINDER

Mirjam Wiggenhauser  
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 39 76  
m.wiggenhauser@suhu.ch

#### ORGANIST SUHR

Thys Grobelnik, 076 428 86 67  
t.grobelnik@suhu.ch

#### ORGANISTIN HUNZENSCHWIL

Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

#### SEKRETARIAT LÄNZIHUUS

Marianne Flori, Gabriella Peitsch  
Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98  
sekretariat@suhu.ch

#### PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE

Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,  
062 842 52 40  
martin.brunner@suhu.ch

### REDAKTIONSSCHLUSS

#### MAI-AUSGABE

Donnerstag, 9. April 2020

### IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchengemeinde Suhr-Hunzenschwil  
Bachstrasse 27, 5034 Suhr  
sekretariat@suhu.ch

#### REDAKTION

Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)  
Marianne Flori (Layout)  
Pfr. Andreas Hunziker  
Robert Walker  
Ursula Wyss